Leistungsbeurteilung im Fach Physik

11.05.2010 - v3

- **Diagnose- und Evaluationsverfahren**
  - Schwierigkeitsanalyse
  - Umgang mit Fehlern
  - Abweichendes Lernverhalten
  - Leistungsmessung
  - Leistungsbeurteilung
  - Diagnostische Expertise
    - Epochalnoten
    - Klassenarbeiten
      - Erstellen
      - Bewerten
    - Mündliche Prüfung
    - Zeugnisnoten erteilen
    - Besondere Lernleistung bewerten
    - Lernprozess evaluieren
  - Vorgaben des Schulgesetzes
    - Soziale Bezugsnorm:
      - Vergleich mit der Klasse
    - Individuelle Bezugsnorm:
      - Vergleich mit früheren Leistungen
    - Kriteriumsorientierte Bezugsnorm:
      - Vergleich mit Lernziel
  - Leistungsmessung
    - Funktion
      - Sozialisation
      - Rückmeldung
        - Für Lehrer über Unterricht
        - Für Schüler über Wissenszuwachs
        - Für Eltern über Leistungsstand
      - Bericht
      - Disziplinierung
    - Fehlerquellen
      - Subjektive Wahrnehmung
        - Genialer Chaot
        - Angepasste SuS
        - Begabungsprofil
        - O Wie beeinflussen mein Leistungsverständnis und die eigene Leistungsbiographie meine Leistungsmessung?
        - O Welche Einflussgrößen bestimmen meine Diagnostik?
        - O Welches Begabungsmodell, welches Leistungsmodell liegt meiner Leistungsmessung zu Grunde?
        - O Welchen Fehlern unterliege ich bei der Leistungsdiagnose und Leistungsmessung?
        - O In welchem Maße sehe ich Leistungsmessung als pädagogische bzw. juristische Größe?
        - O Neige ich eher zu einem engen oder erweiterten Leistungsbegriff?
        - O Welche Strategien und Methoden der Leistungsdiagnose und -messung wende ich bevorzugt an?
        - O Die Benotung der Klassenarbeiten wird nach hinten hin immer strenger (oder milder) wird.
        - Man gibt dem Schüler noch den Punkt, weil man sich nicht vorstellen kann, dass der das so etwas Einfaches nicht weiß. Er hat es doch wohl bloß vergessen.
        - Man ist von dem ersten Teil der Bearbeitung so überrascht, dass der positive Eindruck die anderen Teil überstrahlt.
        - Man gibt dem Schüler eine vier in der Epochalnote, weil er die "doch immer" hatte.
      - Wahrnehmungsfallen
        - 1. Effekt der Zusatzinformation
        - 2. Sympathie-Effekt
        - 3. Effekt des ersten Eindrucks (primacy effect)
        - 4. Voreinstellungs-Effekt
        - 5. Reihenfolge-Effekt
        - 6. Effekt der stabilen Urteilstendenzen
        - 7. Halo-Effekt
        - 8. Akteur-Beobachter-Effekt
        - 9. Matthäus-Effekt
        - 10. Biografie-Effekt
- **Qualitätsmerkmale**
  - Lernzielorientierung
  - Förderorientierung
  - Erweiterte Beurteilung
  - Entflechtung
  - Einbezug der Selbstbeurteilung
  - Einbezug aller Beteiligten
  - Transparenz
  - Kohärenz
- **Lern- und Leistungssituation**
- **Diagnostische Kompetenz**
- **Gütekriterien**
  - Objektivität
    - Unabhängig vom Beurteiler
  - Reliabilität - Zuverlässigkeitund Genauigkeit
    - Grad der Genauigkeit des zu Messenden
  - Validität - Gültigkeit
    - Messen des zu Messenden
  - Lehrerdiagnosen müssen sich nicht durch Objektivität, sondern durch pädagogisch günstige Voreingenommenheit auszeichnen." (Helmke, S. 90)
    - "o pädagogisch ungünstige Voreingenommenheit:
      - Überschätzung von Leistungsdifferenzen in der Klasse
      - Unterschätzung der individuellen Lernmöglichkeiten
      - subjektive Erklärung von Misserfolgen durch mangelnde Begabung und von Erfolgen durch Zufall der besondere Anstrengung
    - O pädagogisch günstige Voreingenommenheit:
      - maßige Unterschätzung von Leistungsdifferenzen in der Klasse
      - leichte Überschätzung der individuellen Lernmöglichkeiten
      - subjektive Erklärung von Erfolgen durch Begabung und von Misserfolgen durch mangelnde Anstrengung oder ineffektiven Unterricht
- **Noten**
  - Mängel
    - Gleiche Arbeit wird von verschiedenen Lehrern unterschiedlich benotet
    - Gleiche Arbeit wird von selbem Lehrer zu unterschiedlichen eitpunkten unterschiedlich benotet
    - Was drückt die Note aus
    - Notenarithmetik ist unzulässig
  - Mündliche NOten
    - Vorteil
      - Erfassung der Kontinuität es Lernens
      - Flexibleres Nachfragen führt zu tieferer Eisicht
      - Neuer Zweig
    - Nachteil
      - Kein direkter Vergleich
      - Schätzurteil
      - Unbewusste subjektive Eindrücke
      - Erwartungseffekt
  - Ziffernnoten
    - Vorteile
      - Skalierung
      - Informativ
      - Erziehungsmittel
    - Nachteile
      - Individualität geht verloren
      - Interesse geht verloren und richtet sich nur auf Noten
      - Charakterliche Fehlhaltung
- **Lernen**
  - Fachliches Lernen
    - Wissen
    - Verstehen
    - Erkennen
    - Urteilen
  - Methodisches Lernen
    - Exerpieren
    - Nachschlagen
    - Strukturieren
    - Planen
    - Organisieren
    - Ebntscheiden
    - Gestalten
  - Affektives Lernen
    - Selbstvertrauen entwickeln
    - Toleranz
    - Werthaltung aufbauen
    - Engagement entwickeln
  - Soziales Lernen
    - Argumentieren
    - Fraagen
    - Diskutieren
    - Kooperieren
    - Zuhören
    - Begründen